

---

**Von:** B.M.

**Gesendet:** Dienstag, 13. Mai 2014 18:29

**An:** info@mein-lwk.de

**Cc:** boeltl@t-online.de; stephan.keck@spd-kirchheim-heimstetten.de

**Betreff:** Öffnung Heimstettner Straße

Sehr geehrter Herr Proffert,

mit Interesse las ich gerade Ihre Kolumne in den Kirchheimer Mitteilungen.

Ich bin jedoch anderer Meinung als Sie, was die Öffnung der Heimstettner Straße betrifft. Ich denke nicht, daß die Öffnung fatale Folgen hätte, sondern, daß sich der Verkehr nur verlagern würde.

Denn diesem Verkehr den Sie nach der Öffnung der Heimstettner Straße vermuten, sind wir in der Vogelsiedlung und Sportpark bereits seit Jahrzehnten ausgesetzt!

Meine Eltern haben 1978 ein Haus in der Vogelsiedlung gekauft. Damals wurde ihnen versprochen, daß der Heimstettner Moosweg für den Durchgangsverkehr gesperrt wird, und nur noch als Weg für Landwirtschaft genutzt wird. Nun wohne ich in der Vogelsiedlung und sehe, wie jeden Tag der Verkehr zunimmt.

Der Heimstettner Moosweg ist nämlich momentan die Verbindung zwischen Poing und Aschheim! D.h. WIR Bewohner der Vogelsiedlung sind die Leidtragenden, wenn die Heimstettner Straße weiterhin geschlossen bleibt!

Ein weiterer Belastungspunkt ist die Hauptstraße. Denn ein Bewohner, der vom Lindenviertel ins REZ mit dem Auto möchte, fährt über die Hauptstraße. D.h. alle Schulkinder, die vom Sportpark kommen, und bereits den Zebrastreifen am Heimstettner Moosweg "überlebt" haben, sind danach auch noch dem Verkehr auf der Hauptstraße/Ecke Zaunkönigring ausgesetzt!

Ich fände es nur als fair, wenn auch an die Lebensqualität der Bewohner in der Vogelsiedlung und am Sportpark gedacht wird!

Mit freundlichen Grüßen

B.M.

**Der Leserbriefschreiber ist der Redaktion bekannt!**